

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	51 (1978)
<b>Heft:</b>	10: Les eaux du Jura
<b>Artikel:</b>	Kanu-Gewässer im Jura
<b>Autor:</b>	Bohnenblust, Hans
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-773042">https://doi.org/10.5169/seals-773042</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

liebt, wählt den 4stündigen Weg über die Höhe des Clos-du-Doubs, eines 12 km langen und 3 km breiten Bergrückens, den der Doubs haarnadel-förmig umfließt. Wir wandern vorbei am Hof Teureux, queren Epiqueurez (das Dorf soll seinen Namen der Familie der Piqueurez verdanken), marschieren bald auf- und bald leicht abwärts über die Höfe Le Bambois, Charmillote und Chez-le-Chat bis hinunter zum Restaurant «chez-le-Baron» und weiter nach Montenol. Über La Planche und den Friedhof wird dann die Brücke von St-Ursanne mit dem heiligen Nepomuk erreicht.

Wer jedoch Wasser, hohe Tannen und schroffe Felsen vorzieht, folgt dem rechten Ufer über Tariche nach St-Ursanne. Marschzeit 4 Stunden. Das mittelalterliche Städtchen ist einen Besuch wert: die Stiftskirche, zum Teil in romanischem Stil, mit dem Hauptportal und dem Kreuzgang, die drei alten Stadttore. Am Wasser ruhen wir uns im Restaurant «Demi-Lune» aus. Vom Städtchen führt ein Postauto zum Bahnhof; zu Fuß muss man eine Viertelstunde rechnen.

Rita Fischler

## Zum Etang de la Gruère

Der Etang de la Gruère, ein vielarmiger Moorweiher mit dunklem Wasser, der an einen nordischen See erinnert, ist ein beliebtes Ausflugsziel. Es sind dort auch recht seltene Pflanzen anzutreffen, wie sie in Europa nur noch in Norwegen vorkommen. Neben der artikulierten Zwerghirke ist die Moorkiefer der vorherrschende Baum. Ein Rundweg zum Beispiel führt von Saignelégier über den Hof La Tuillerie, die Häuser von Les Cerlatez und das Gasthaus La Teurre ins Naturschutzgebiet des Etang de la Gruère. Der Rückweg erfolgt über La Petite-Teurre und die Gehöfte von Les Rouges-Terres, Les Royes, Sous-le-Bémont nach Saignelégier. Gesamte Marschzeit 3½ Stunden.

Eine weitere Variante ist die 4¾stündige Wanderung von Les Genevez

(Postauto von Tavannes) über Prédame, Les Montbovats über offene Ju raweiden nach Les Rouges-Terres und von dort zum Etang de la Gruère. Das Naturreservat kann übrigens zu Fuß umgangen werden. Und weiter geht der Weg durch Wald und über Wiesen via La Teurre, Les Cerlatez, Le Roselet, der «Stiftung für das Pferd», wo alte Pferde ihren Lebensabend verbringen können, nach Les Breuleux. Von hier bringen die Chemins de fer Jura (CJ) die Wanderer nach Tavannes.

Wer das Hochmoor La Tourbière durchqueren möchte, das im Herbst ein rotes Meer von Heidekraut ist, kann auch von Tramelan die Bahn (CJ) bis zum Halt «Pied d'Or» (den Kondukteur avisierten) nehmen und mit Hilfe einer Karte den Weg zum Moor und später zum Etang de la Gruère finden.

## Kanu-Gewässer im Jura

Unter den einheimischen Kanu-Gewässern fristen die Flüsse und Bäche im Jura ein eher bescheidenes Dasein. Zwar zu Unrecht, aber als sogenannte Regenflüsse mit unregelmäßiger Wasserführung gestatten sie meist nur nach Schlechtwetterperioden eine befriedigende Befahrung. Die Birs bietet ab Moutier durch die Klus von Roches ein sportlich sehr anspruchsvolles Wasser für das alljährlich im Frühling stattfindende «Birs-Derby». Unterhalb Courrendlin wird der Lauf ruhiger. Dem Flusswanderer versperren ein paar Wehre die muntere Fahrt durch die Ufergehölze und saftigen Wiesen. Die Standardstrecke bis zur Einmündung der Lützel vor Laufen darf vom 1. April bis 30. September abgepaddelt werden. Weiter talwärts wird es wegen mühsamen Umtragstellen ungemütlich. Eine Delikatesse für Könner präsentiert der kleine Gabiar. Nach ergiebigen Landregen nur an wenigen Tagen im Jahr befahrbar, verlangt er dem mutigen Kanuten allerhand ab. Über den zahmeren Scheltenbach bringt er seine Wasser zur Birs. Fast gänzlich unbeachtet fliessen Sorre und Lützel

durch die Landschaft. Der Doubs ist zwischen Les Brenets und Le Theusseret ob Goumois der vielen Stufen, Kraftwerke und Trockenstellen wegen für eine durchgehende Fahrt ungeeignet. Die bekannten Goumois-Schnellen wurden zu einer Slalomstrecke ausgebaut, auf welcher spannende Wettkämpfe ausgetragen werden. Ab Goumois tummeln sich die Touristen. Durch eine Vereinbarung mit den Fischern gelten folgende Einschränkungen: Befahrung von 9 bis 17 Uhr französischer Zeit, unter Vermeidung von Rudeln und genügend Abstand von Boot zu Boot. Drei halberfallene Wehre und eine Schwallstrecke hinter Soubey erfordern grössere Vorsicht in dieser einsamen Gegend. Vor St-Ursanne endet der erlebnisreiche Bummel durch dieses urtümliche, abgeschiedene Naturgebiet. Die Kanu-Kajak-Gewässerkarte Schweiz, Ausgabe 1978, Verlag TCS Genève, gibt nähere Auskunft über Hindernisse und Schwierigkeitsgrade.

Hans Bohnenblust, Schweizerischer Kanuverband



Die Freiberge besitzen fast keine fliessenden Gewässer, der Niederschlag verschwindet in Sickerlöchern und sucht sich unterirdisch durch Kalkklüste seinen Weg zu den tiefer gelegenen Flüssen. In Geländemulden mit undurchlässigem Grund dagegen bilden sich Weiher und Moore. In Kriegszeiten wurde in diesen Torf gestochen, doch ist inzwischen die Natur wieder in ihr Recht getreten und hat die Tourbières mit einem Pflanzmantel bedeckt, der im Frühsommer weiß von Wollgrasern, im Herbst rot von Erika leuchtet.

Rechts und Doppelseite: «La Tourbière», das Hochmoor zwischen Le Cernil und La Chaux-des-Breuleux

Les Franches-Montagnes n'ont presque pas de cours d'eau. Les eaux de pluie s'infiltrent dans le sous-sol par des crevasses calcaires et rejoignent ainsi les rivières souterraines. En revanche, dans les dépressions dont le fond est étanche, se forment des étangs et des marécages. En temps de guerre, on y extrayait de la tourbe, mais la nature n'a pas tardé à reprendre ses droits et à recouvrir les tourbières d'un manteau de végétation, que les linaires blanchissent au début de l'été et que les bruyères colorent de rouge en automne.

A droite et sur la page double: La Tourbière, marais entre Le Cernil et La Chaux-des-Breuleux

Les Franches-Montagnes non possiedono quasi alcun corso d'acqua; l'acqua piovana penetra attraverso imbuti naturali e cerca la propria via nel sottosuolo, fra le falde calcaree, verso i fiumi che scorrono più a valle. Per contro, sui terreni impermeabili degli avallamenti si formano stagni e paludi. Nei periodi bellici di questi terreni venne estratta la torba; nel frattempo la natura ha ripreso il sopravvento e ha ricoperto le torbiere con un mantello vegetale sul quale all'inizio dell'estate splende il bianco del tasso barbassio e in autunno il rosso dell'erica. A destra e sulla pagina doppia: «La Tourbière», alta palude fra Le Cernil e La Chaux-des-Breuleux

The Franches-Montagnes are almost devoid of flowing waters, as the precipitation is absorbed by sink holes through which it enters underground passages in the calcareous rock and thus reaches rivers running far below the surface. Where the soil is less permeable, however, pools and bogs form in the hollows. During past wars peat was cut in these bogs, but nature has since covered the "tourbières" with a plant cover that is white with cotton-grass in spring and purple with heather in autumn.

Right-hand page and double-page spread: La Tourbière, the high moor between Le Cernil and La Chaux-des-Breuleux